

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG
MAILAND, 3. NOVEMBER 1770

mit Nachschrift von Wolfgang Amadé Mozart an Maria Anna (Nannerl) Mozart
[BAUER/DEUTSCH, Nr. 217]

Mayland den 3^{ten} Novb. 1770.

- 5 Mein Schreiben vom 27^{ten} wirst du erhalten haben. Deine Briefe habe alle empf: – Ihr werdet, da dieses schreibe, schon längst von Triebenbach wieder zurück seyn. wenn es in Salzb: so gereget hat, wie hier, so habt ihr einen nassen Spass, oder gar vielleicht einen kalten spass gehabt, denn es hat vielleicht bey euch geschneyet, wie in den *bergamaschischen* Gebürgen, wo wir von hier aus den Schnee liegen sehen.
- 10 der Wolfg: bedanket sich bey dir, bey seiner schwester und bey allen guten freunden und freindinen für den Glückwunsch zu seinem Nahmens Tag, und hoffet, wenn uns der liebe Gott wieder glücl: einander sehen lässt, dir in allem, was du ihm gewünschen hast, vollkommnes Vergnügen und freude zu machen. für die besonderen Höflichkeiten, die ihr in dem von Schiedenhofischen Hause empfangen, mache nebst
- 15 unserer beyden gehorsammsten Empfehlung auch entzwischen meine Danksagung, bis es selbst zu thun Gelegenheit habe. übrigens weis ich dir weiter nichts zu schreiben, als daß wir |: Gott Lob :| gesund sind, und wünscheten, daß schon der Neue Jahrstag wäre, oder wenigst Weinachten: denn bis dahin giebt es immer immer oder was zu thun, oder was zu denken, vielleicht zu zeiten einen kleinen Verdruss, daß
- 20 man Pommeranzen scheißen möchte, und folglich unruhige täge. Gedult! Es ist so vielles Unternehmen, Gott sey gebenedeyt, glücklich vorbeÿ, und, noch einmahl Gott sey gelobt, mit Ehren vorbeÿ! Wir werden uns mit der hilfe Gottes durch die unvermeidlichen Verdrisse, die ieder Capellmeister von der *Virtuosa Canalia* ausstehen muß, auch glücl: durchbeissen, wie der Hanswurst durch den Dr– –berg.
- 25 Hat h: Wallner von Berchtesgaden keinen Brief oder Geld von h: otto von Frankfurt gebracht? – –
- Man muß nicht vergessen h: Hagenauer nebst meiner sonderbaren Empf: zu bitten, daß h: Peisser das Geld von dem Buchhändler in Wienn empfangen, und zwar NB in wiener *Current*. du wirst alles aufgeschrieben finden. du wirst hoffentl: zu zeiten meine Peltz haben ausklopfen lassen, sonst haben die schaben alda fassnacht gehalten.
- 30 Lebts beyde gesund wir küssen euch 100000 mahl und ich bin Dein alter

Mozart manu propria
an alle gute freunde in und ausser dem Hause unsere Empfehlung die Freundinen absonderlich nicht zu vergessen.

35

[Nachschrift:]

Allerliebstes herzens schwesterchen.

Ich bedanke mich bey der mama und bey dir für die redlichen wünsche, und brenne vor begierde eüch beede bald wieder in Salzburg zu sehen. auf deinen glückwunsch zu kommen, so kann ich dir sagen, daß ich bald argwohnet hätte, das h: Martinelli dir deinen welschen wunsch aufgesezet hätte, weil du aber imer die kluge schwester bist, und es so wizig hast gewust anzustellen, indem du nach deinen welschen glück=wunsch gleich die empfehlung von h: Martinelli welche in nehmlicherschreibart geschrieben war, darunter gesezet, so habe ich es, und war es mir ohnmöglich zu mercken, und sagte gleich zum papa: Ach! könnte ich doch so klug und wizig werden! dan sagte der papa: Ja das ist wahr, und ich sagte hernach: mich schläffert, und er sagt ietzt Just: höre auf. *Addio*, bitte gott daß die *opera* gut gehen möchte. Meinen handkus an die Mama, und an alle bekannte meine Empfehlung, ich bin wie allzeit dein

50

bruder wolfgang Mozart manu propria
dessen finger von schreiben
Müdhe Müdhe Müedes
müde sind.